NABU Gruppe Hardheim
z.Hd. Herrn Jürgen Lesch
Rhönweg 15
74736 Hardheim

Walldürn,15.4.2014

Fragenkatalog Kommunalwahl 2014

Schönen guten Tag Herr Lesch,

Ihre Anfrage möchte ich nicht unbeantwortet lassen. Allerdings fällt meine Stellungnahme sowohl formal als auch terminlich etwas anders aus als von Ihnen angedacht.
Letzteres ,weil die Zeitspanne von Ihnen doch etwas knapp bemessen war, ersteres, weil ich aus verschiedenen Gründen nicht einfach generell ja/nein-Antworten geben kann.

Vorausschicken möchte ich, dass ich dem Walldürner Gemeinderat seit 2009 angehöre und als unabhängige Rätin meinen gesunden Menschenverstand und meine Kraft einbringe. Fraktionssprecherin bin ich keine. Für die Kommunalwahl 2014 möchte ich nochmal versuchen einen Sitz zu erringen, in dem Fall mit den Freien Wählern. Ich bin Fördermitglied von Greenpeace, Mitglied und aktiv beim Biotopschutzbund Walldürn, Unterstützerin von Gentechnikfreier NOK, beruflich mit dem Thema Energieeinsparverordnung und energetische Sanierung sowieso befasst. Ihrem Kollegen Josef Scheurich oder Berthold Weigand vom BUND Buchen bin ich gut bekannt.
Soviel vorab.

Mehr Natur in der Stadt Walldürn
Da finden Sie meine Zustimmung, nicht nur aus Naturschutzgründen sondern auch aus haushaltspolitischer Sicht. Es kostet einfach zu viel, wenn ständig gemäht wird und Wechselpflanzungen vorgenommen werden. Diesen Aspekt habe ich schon mehrfach in die HH-Beratungen eingebracht. Und natürlich sind große alte Bäume ein Gewinn für die Natur aber auch für den Geist und die Seele des Menschen als auch ortsbildprägend und stadtgestaltend. Sie werden es mir nachsehen, dass mir da die Walldürner Bäume mehr am Herzen liegen als die Hardheimer (Ihre Vorlage), obwohl es da vom Sinn her keine Unterschiede gibt. Im Gemeindegebiet werden durch den Biotopschutzbund Amphibien-Gewässer angelegt. Es gibt da aktuell mehrere Renaturierungsprojekte.

Mehr Natur im Kommunalwald
Das Alt- und Totholzkonzept von Forst BW ist mir im Gegensatz zu FSC- und PEFC-Zertifizierungen nicht im Detail geläufig, lässt sich aber kurzfristig ändern. Dass aber in unserem Kommunalwald nachhaltig gewirtschaftet wird, und so sind wir Räte/Rätinnen auch informiert, ist eine Selbstverständlichkeit. Allerdings stellen wir immer wieder fest, dass es durchaus Konfliktpotential zwischen dem gewünschten positiven Wirtschaftsergebnis im Forst, den Freizeit- und Erholungswünschen der Bürger, den Interessen der Jagd, der

Landwirtschaft (Flurschadenproblematik) etc. gibt. Ein Interessensausgleich unter Berücksichtigung regionaler Wertschöpfung und mit der unbedingten Priorität „Bewahrung des Ökosystems Wald“ ist das Ziel.

Mehr Natur in Feld und Flur
Biotopschutz, Gewässerrandstreifen, Streuobstwiesen finden meine Zustimmung ebenso wie die Umsetzung des Biotopvernetzungskonzeptes. Gemeindeeigene Moorflächen sind mir nicht bekannt. Meiner Meinung nach sind hier weitreichende Ziele zu erreichen, wenn die Beteiligten also auch die Landwirtschaft gemeinsam am Tisch sitzen.
Innerörtliche Nachverdichtung, Leerstands-Management, Sanierung, Wiederbelebung von Brachen sind der weiteren Versiegelung außer Orts vorzuziehen. Das ist von jeher her eines meiner Kernanliegen und deshalb habe ich mich auch eingebracht bei der Erstellung unseres Innenstadt-Entwicklungskonzeptes.

Schutzgebiete für Mensch und Natur
Walldürn ist bereits Mitglied im LEV. Der Schutz von ausgewiesenen Naturschutzgebieten und Biotopen etc. ist nach Gesetzeslage dauerhaft zu gewährleisten. Dass dafür die Sensibilisierung der Bürger/-innen oder z.B. die Bildung von Kindern und Jugend in Verein, Schule etc. sinnvoll ist, steht außer Frage. Eine Veranstaltung in dieser Richtung findet in Walldürn am 1.Mai statt – nämlich die offiz. Einweihung des örtlichen Biotoplehrpfades. Kommen Sie einfach hin!

Energiewende vor Ort
Walldürn rüstet die städtische Beleuchtung bereits um. Gleiches gilt für die energetische Sanierung städt. Gebäude. Photovoltaik auf öffentlichen und großflächigen landwirtschaftlichen Dächern gibt es bereits und das Thema bleibt aktuell, ebenso wie die Windkraft.

Meine Ausführungen erheben nicht den Anspruch der Vollständigkeit und ich bin auch nicht in jedem Thema bewandert. Dennoch konnte ich Ihnen wohl einen Eindruck geben.
Ich lerne in diesem Ehrenamt fast jeden Tag dazu und das wird auch zukünftig (sofern eine Wiederwahl glückt) der Fall sein. Im Gremium hat jede /-r Ehrenamtliche nur eine Stimme. Die Mehrheit entscheidet. Das gilt es zu berücksichtigen ohne wichtige Ziele aus den Augen zu verlieren.
Gerne informiere ich mich jeweils bei kompetenteren Personen zu gegebener Zeit. Sollte dieser Bedarf bei einem von Ihnen vertretenen Thema entstehen, würde ich auch auf Sie – Ihr Einverständnis vorausgesetzt – zukommen.
Die Verantwortung tragen wir alle und da gibt es noch genügend zu tun.

Mit freundlichen Grüßen aus Walldürn

Ramona Paar
Montereau-Allee 2
74731 Walldürn